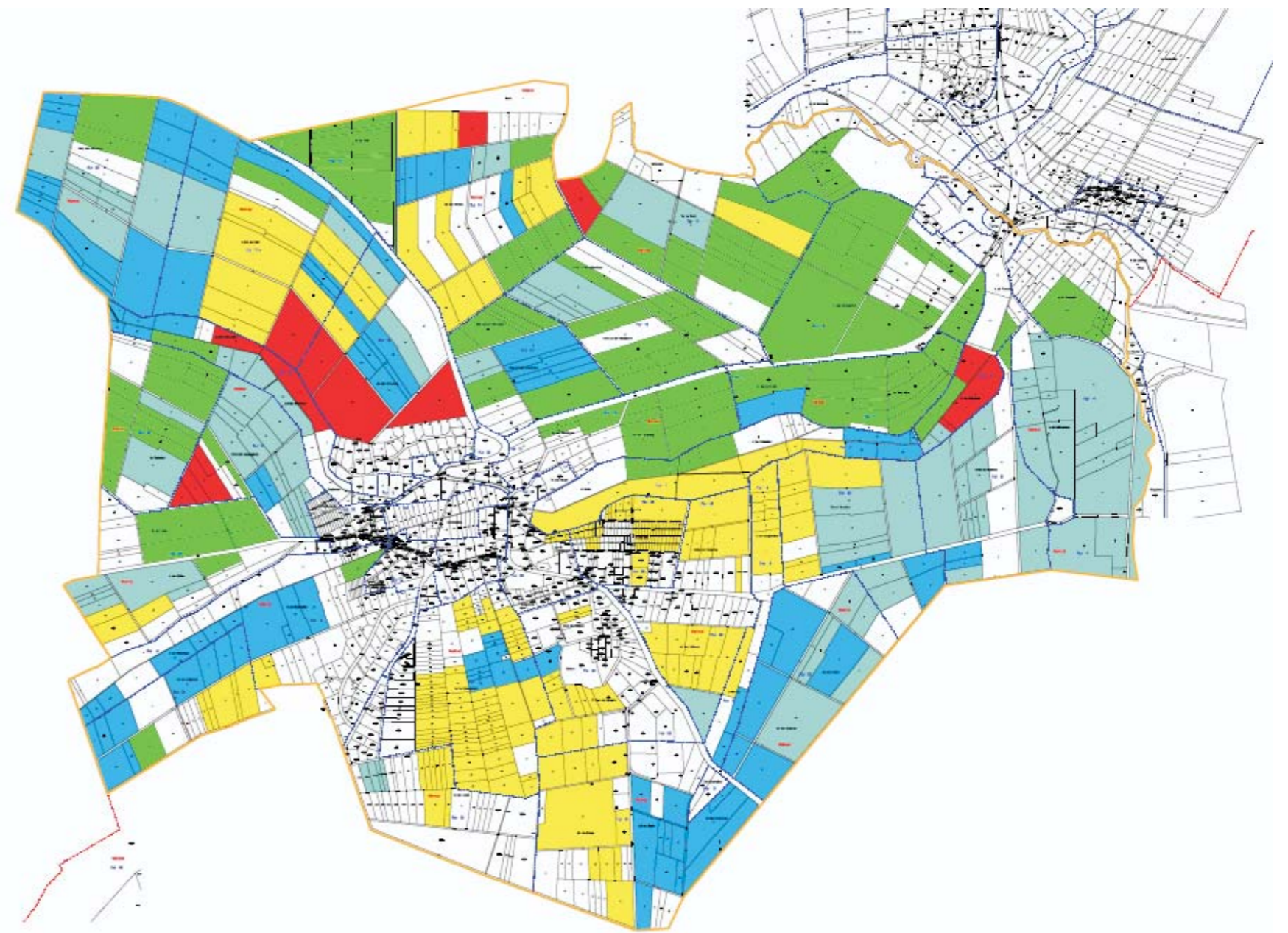


Freiwilliger Nutzungstausch

(Betreuer: Ministerialrat Prof. Axel Lorig)

Der Freiwillige Nutzungstausch ist ein Instrument zur Sicherung der Kulturlandschaft und zur Erschaffung größerer Bewirtschaftungseinheiten auf Pachtbasis.

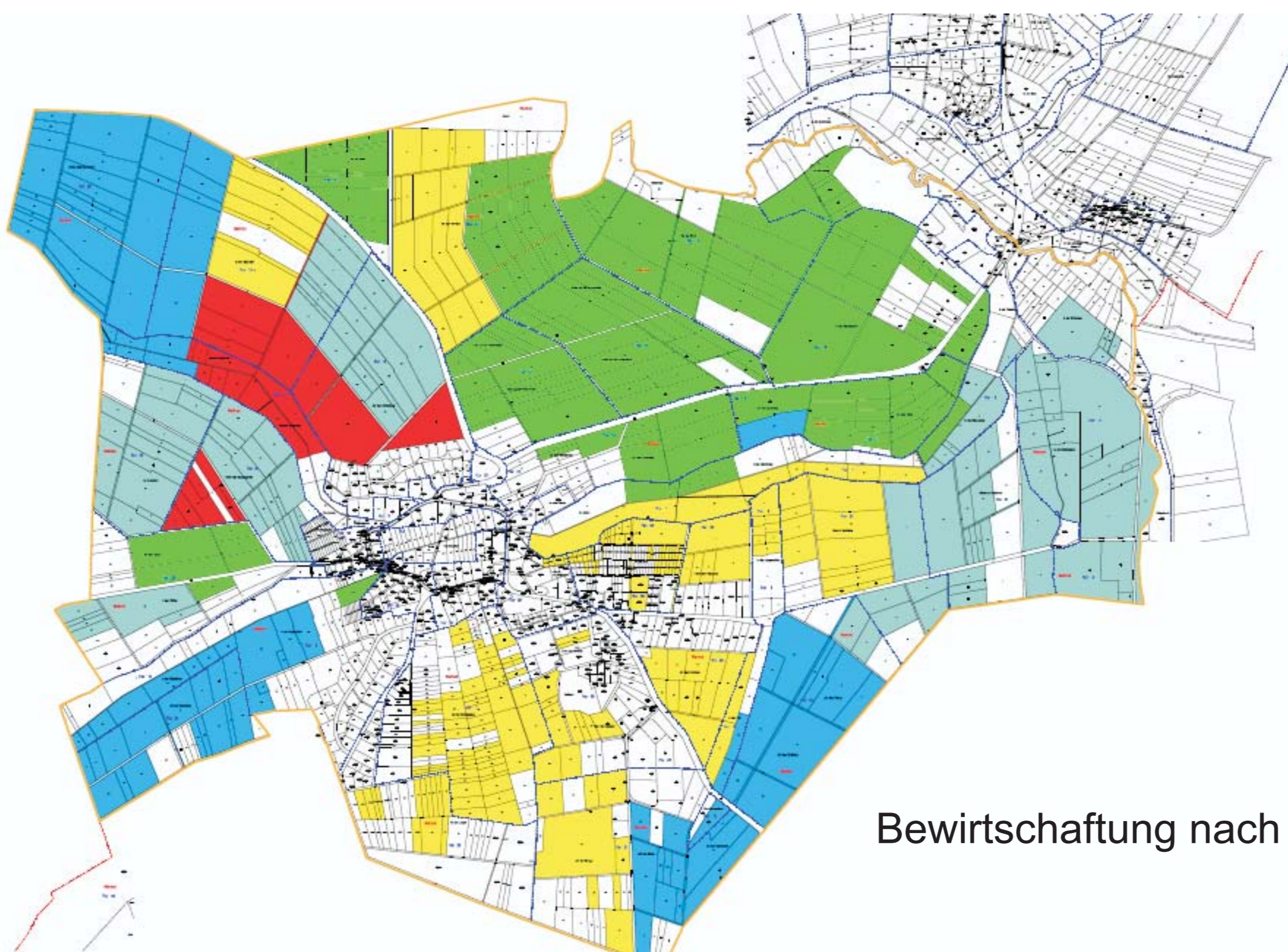
Er erweitert das Angebot an Bodenordnungsverfahren sowohl als eigenständige Initiative, als auch in Kombination mit herkömmlichen Flurbereinigungsmaßnahmen.



Bewirtschaftung vor dem Freiwilligen Nutzungstausch

Grundgedanke:

- schnelle und effektive Unterstützung landwirtschaftlicher Betriebe
- Strukturverbesserung in Gebieten mit stark zersplitterten Flurstücksformen
- Vergrößerung der Schlaglängen
- Optimierung des Maschineneinsatzes
- Abschluss langfristiger Pachtverträge
- Senkung der Produktionskosten entgegen dem Stützungsabbau der EU-Landwirtschaft
- Anpassung der Agrarwirtschaft an Flächenzuwachs und Betriebsschließungen
- kein Eingriff in Eigentumsverhältnisse
- keine Berichtigung öffentlicher Bücher



Die Flexibilität des Verfahrens bietet eine breite Einsatzmöglichkeit bei der Neuordnung von Pachtverhältnissen.

Der Grad des Erfolges steht in Abhängigkeit mit der Kompromissbereitschaft aller Beteiligten.

Bewirtschaftung nach dem Freiwilligen Nutzungstausch